

Am 11.06.2018 war der Wahlpflicht Kunstkurs der Klassenstufe 10 bei einer Exkursion in Kaarz, um sich die Ausstellung im Park „Das grüne Zitat“ anzusehen. Diese Exkursion wurde von der G. C. Pon Stiftung gGmbH gesponsert.

Die Führung über das Gelände übernahm die Künstlerin Karin Schröder. Das Schloss in Kaarz war ursprünglich ein Gutshaus, welches von einem Hamburger im Jahr 1872 gekauft wurde. Er renovierte das Gutshaus, um es dann zu einem Schloss umzubauen. Nach seinem Tod arbeitete sein Bruder daran weiter. Das Schloss wurde so vollendet, wie es heute zu besichtigen ist.

Auf dem Grundstück des Schlosses stehen insgesamt sieben Kunstwerke. An diesem Tag bekamen wir die Möglichkeit, uns alle Werke anzuschauen.

Wir begannen mit einem Kunstwerk Namens „Das Habitat“, eine Konstruktion aus naturbelassenem Holz, welche ein Vogelhaus darstellen soll. Im Gegensatz zu einem Wohnraum ist es jedoch offen und bietet somit den Bewohnern keinen Schutz. Diese „Offenheit“ symbolisierte die Zeit, in der die Familie des Schlosses auf der Flucht war und keinen festen Wohnsitz besaß.

Das zweite Kunstwerk war das „Raumgestrick 5“ von Karin Schröder. Sie hat ein Netz geflochten, welches eigentlich nur zweidimensional ist. Da sie es mit der Natur, den Bäumen, verbunden hat, ist somit eine dreidimensionale Figur geschaffen worden. Das Kunstwerk hat den Namen aufgrund der Orts- und Materialbeschaffenheit und da es bereits ihr fünftes Kunstwerk ist.

Es folgte ein weiteres Kunstwerk, welches „Das Geschehen“ heißt. Es besteht aus einer Metallstange, welche mit circa 20 km Faden umwickelt ist. So entsteht eine Figur, bei der es scheint, als wäre sie in Bewegung, als drehe sie sich. Dieses Werk symbolisiert Bewegung, Ruhe und Wendepunkte im Leben.

Ein weiteres Werk ist eine Konstruktion aus Holzbrettern und trägt den Namen „Löcher gibt es überall“. Diese sind so positioniert, dass, egal von welcher Seite man das Kunstwerk betrachtet, immer irgendwo Löcher entstehen. In der Mitte ist ein besonders auffälliges großes Loch. Dies symbolisiert die Parkmitte, von oben betrachtet sieht es wie eine große freie Fläche aus.

„Drehmoment“ war das fünfte Kunstwerk, welches wir besichtigt haben. Das Werk befindet sich in der Mitte eines Wasserbassins und besteht aus Schlauchteilen. Die so angeordnet sind, dass es beinahe so aussieht, als würde es sich drehen.

Die vorletzte Konstruktion in der Ausstellung ist eine Vedute. Dies ist ein Quadrat mit Boden, aber ohne Seitenwände und Decke. Das Kunstwerk besitzt einen roten Farbton. Selbst der Boden ist Kunst, da die Bretter unterschiedlich gesägt worden waren.

Das letzte Werk ist kein Gemälde oder Kunstwerk, sondern eher ein Gebäude mit dem Namen „Ritual für das Wunschwetter“. In diesem befindet sich eine freihängende Säule aus Metall, welche mit dem Hammer in Schwingung versetzt werden konnte, um sich in Gedanken sein Wetter zu wünschen.

Manchmal geht es vielleicht in Erfüllung.

So gab uns unsere Exkursion eine andere Sichtweise auf Kunst, denn man kann aus allen Materialien, die uns diese Welt zur Verfügung stellt ein Kunstwerk schaffen, nicht nur „Gemaltes“ ist Kunst.